

# Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postcheckkonto Dresden 2640

Erste Ausgabe am Dienstag, Mittwoch u. Freitag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Freitagsabende Ausgabe bei Beibehaltung wöchentlich 500000 M., durch unsere Ausleger zugestellt in der Stadt 512000 M. auf dem Lande 515000 M., durch die Post monatlich einsehend. Alle Postanfragen und Postboten sowie unsere Ausleger und Geschäftsstellen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen bei der Bestellung keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückgabe des Bezugspreises.



Inserentenpreis 120000 M. für die 6 grüne Spaltenzeile oder deren Raum, 24 Stunden, die 2 Spalten 300000 M. Bei Wiederholung und Jahresauftrag entsprechend Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil nur von Behörden die 2 Spalten 300000 M., 4 Spalten 600000 M., 6 Spalten 900000 M. Anzeigenannahme bis mittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Jeder Rückrufanspruch ist nicht, wenn der Beitrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Reue tritt.

Erscheint seit

dem Jahre 1844

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rossen.

Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Pässig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff

82. Jahrgang. Nr. 103.

Dienstag / Mittwoch 4. / 5. September 1923

## Ämtlicher Teil.

### Höchstpreise für Milch und Milch-erzeugnisse.

Das Wirtschaftsministerium hat unter dem 28. August 1923 für in Sachsen gewonnene Milch und Milchzeugnisse folgende Erzeugerhöchstpreise bei Abgabe an **Wiederverkäufer** festgesetzt:

#### A. Für Milch.

- a) für das Liter Vollmilch 108 000,— M.
- b) für das Liter Magermilch 54 000,— M.

#### B. Für Butter und Speisequark mit höchstens 75% Wassergehalt.

##### I. Für Kuhhälter ab Gehöft.

- a) Butter für das Pfund 1130000 M.
- b) Speisequark für das Pfund 180000 M.

##### II. Für gewerbliche Molkereien ab Molkerei.

- a) Butter für das Pfund 1300000 M.
- b) Speisequark für das Pfund 216000 M.

Auf Grund dieser Verordnung werden für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen einschließlich der Städte Rossen und Lommatzsch (ausgenommen die Stadt Wilsdruff) unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 22. August 1923 mit Wirkung vom 2. September 1923 ab nach Gehör der Preisprüfungsstellen für den **Kleinhandel** folgende Höchstpreise festgesetzt:

- a) für Vollmilch 114000 M. je Liter beim Erzeuger ab Gehöft (Verkaufspreis) 146000 . . . . . beim Kleinhändler, beim Verkauf ab Wagen und in den Verkaufsstellen der Molkereien für molkereimäßig behandelte Milch in Orten über 3000 Einwohner
- b) für Butter 1170000 . . . je Pfund b. Erzeug. ab Gehöft bei Ausgabe an Verbraucher ab Molkerei oder deren Verkaufsstellen 1400000 . . . . . beim Kleinhändler für Landbutter 1250000 . . . . . beim Kleinhändler von sächsischen Molkereien bezogene mit deren Namen ausgeschlagene Butter. 1400000 . . . . .
- c) Speisequark 186000 . . . . . beim Erzeuger ab Gehöft 234000 . . . . . beim Kleinhändler oder in den Verkaufsstellen der Molkereien.

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 — Reichsgesetzblatt Seite 516 — mit Nachträgen und verstehen sich einschließlich der Umsatzsteuer.

Bei diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird auf Grund der einschlagenden reichsgesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen, in schweren Fällen mit Zuchthaus, bestraft.

Meißen, Rossen und Lommatzsch, den 31. August 1923.

Z II 184

Die Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Rossen und Lommatzsch.

### Bekanntmachung. Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Mit Wirkung vom 1. September dieses Jahres ab sind die Beträge, um die sich der vom Arbeitslohn einzubehaltende Steuerabzugsbetrag ermäßigt, wie folgt neu festgesetzt worden.

	monatlich um je	wöchentlich um je	täglich um je	für je 2 angefangene od. volle Arbeitsstunden um je
Für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau	M. 360 000	M. 86 400	M. 14 400	M. 3 600
Für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind (Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitslohn beziehen, werden nicht gerechnet.)	2 400 000	576 000	96 000	24 000
Zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge (Werbungskostenpauschale)	3 000 000	720 000	120 000	30 000

Die neuen Sätze finden Anwendung bei Vornahme des Steuerabzuges von jeder nach dem 31. August 1923 erfolgenden Zahlung von nach dem 31. August 1923 fällig gewordenem Arbeitslohn.

Rossen, am 31. August 1923.

2017

Das Finanzamt.

**Wir bitten höflich, Anzeigen bis vormittags 10 Uhr anzugeben.**

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Die Reichsregierung erwägt Maßnahmen im Einvernehmen mit den Abwehrbehörden des Ruhrgebietes, wie die Wiederbelebung der Arbeitslosigkeit an der Ruhr wieder erfolgen könnte, namentlich um der Gefahr der drohenden Demoralisierung entgegenzuwirken.

\* Eine Abordnung des Reichslandvolkes unterbreitete dem Reichsanwalt einen Vorschlag, nach dem den Landwirten die neuen Steuern gestundet diese eventuell in Roggen entrichtet werden sollen.

\* Reichswirtschaftsminister Dr. Gilsberding erklärte zu der Frage der Kohlenpreise, er würde gegen Preisrückführungen sein Beto einlegen, die die Vorkriegsparität wie den Weltmarktpreis überschreiten.

\* Landarbeiterschutz und Landtagsfraktion der sächsischen Sozialdemokratie nahmen eine Entschließung an, die den Rücktritt des Reichswirtschaftsminister Dr. Gilsberding fordert.

\* Italien begann die kriegerischen Handlungen gegen Griechenland durch die Besetzung und das Bombardement Korfu.

### Raumers Programm.

Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung, sagt ein gutes deutsches Sprichwort, und meint natürlich Besserung des eigenen Ich. Man kann es getrost dahin erweitern, daß allgemein Erkenntnis der ersten Schritt zur Besserung ist; Erkenntnis der tatsächlichen Zustände und vor allem auch ihrer Ursachen. Daran hat es uns zu lange gefehlt, aber es will scheinen, als ob neuerdings eine Wendung eingetreten wäre. Wie vor kurzem der Reichsfinanzminister Gilsberding, so hat jetzt der Reichswirtschaftsminister v. Raumer einige Wahrheiten ausgesprochen, die überall beachtet werden sollten.

Herr v. Raumer hat u. a. darauf hingewiesen, daß das ganze System, auf das unsere Preis- und Lohnpolitik sich gegenwärtig gründet, das System der Indizes und Entwertungszuschläge, unser Preisniveau völlig übertriebene und im besonderen hervorgehoben, daß dadurch die zuletzt festgesetzten Kohlenpreise den englischen Kohlenpreis um mehr als das Doppelte übersteigen. Er hat mit vollem Recht hinzugefügt: das ist ein völlig perverter Zustand. In der Tat ist hier das Fremdwort „pervert“ durchaus angebracht, das die Nebenbedeutung von etwas Krankhaftem im üblichen Sinne hat. Der Minister hat sich aber auf die Feststellung der Tatsachen nicht beschränkt, sondern auch die nötige

Schlussfolgerung daraus gezogen, daß nämlich die Kohlensteuer herabgesetzt werden müsse, wenn auf andere Weise ein Hiniausgehen unserer Kohlenpreise über die Weltparität nicht verhindert werden kann.

Des Weiteren betonte Herr v. Raumer, daß, wie bei der Kohle auch auf den übrigen Gebieten der Rohstoffe eine panikartige Preisentwicklung eingetreten ist. Sobald es gelingt, in irgend einer Form die Geldentwertungszuschläge bei den Waren zu beseitigen, müsse zu einer Revision der Rohstoffpreise geschritten werden. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme erblickt aus seinen Mitteilungen über die Leipziger Herbstmesse: sie war in ihren Verkaufserfolgen die schlechteste, die vielleicht je in Leipzig stattgefunden hat. Da österreichische und tschechische Waren wesentlich unter dem deutschen Preisniveau lagen, haben ausländische Käufer in Leipzig nicht deutsche Waren gekauft, sondern nur österreichische und tschechische. Unser Streben muß aber darauf gerichtet sein, unsere Ausfuhr zu heben; denn wenn uns das nicht gelingt, bekommen wir keine Devisen herein, um das Volk zu ernähren.

In seinen folgenden Ausführungen beschäftigte sich der Minister mit den Ausfuhrabgaben und der Ausfuhrkontrolle, die er jetzt für überflüssig hält, weil die Voraussetzungen dafür entfallen sind. Die Ausfuhrabgabe sollte den Gewinn erfassen, der durch die Differenz zwischen dem einheimischen und dem ausländischen Lohnniveau entstand. Diese Differenz besteht vor allem in dem Lohnanteil an der Ware nicht mehr. Die Außenhandelskontrolle sollte die Verschlechterung der Waren verhindern. Aber die Zeit des Verschleudernkönnens ist vorüber. Diese Darlegungen sind um so bemerkenswerter, da Herr von Raumer selbst die Ausfuhrabgabe und die Ausfuhrkontrolle angeregt oder wenigstens zu ihren Anregern gehört hat. Er steht in dem Abbau dieser Einrichtungen auch keine Gefahr für den Fall, daß die Welt weiter abrückt. Er steht auf dem Standpunkt, daß eine Markverschlechterung heute nicht mehr als Exportprämie wirken kann, sondern daß jede Markverschlechterung sogar Ausfuhrminderungen und die Konkurrenzfähigkeit noch verringern wird, weil das Nachrüden des einheimischen Preisniveaus durch die nunmehr eingeschalteten Entwertungszuschläge viel schneller und weitergehend sein wird, als der Fall der Welt selbst. Das hat die Entwicklung der Welt gezeigt.

Herr von Raumer trat dann noch der Befürchtung entgegen, daß sich mit dem Abbau der Außenhandelskontrolle die Ausschaltung des Arbeitnehmers und der Mit-

wirkung an den allgemeinen wirtschaftlichen Fragen seines Landes annehmen würde, die er in den Handelsausschüssen erlangt hat. Der Minister erklärt rund heraus, daß eine solche Ausschaltung nicht stattfinden dürfe. Er hat schon vor der Revolution die Überzeugung gehabt, daß wir in Deutschland nur durch eine Solidarität zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und durch gegenseitiges Verständnis zu gesunden Verhältnissen kommen können.

Daran hält er natürlich fest, und so kommt er zu dem Schluß, daß die über Deutschland hereingebrochene Katastrophe zur Herstellung einer Volksgemeinschaft führen muß, zur Verwirklichung der Klassenengsternisse und der Erweckung des Solidaritätsgefühls zwischen allen, die Schulter an Schulter in der Wirtschaft arbeiten

### Der erste Schuß.

Landung der Italiener auf Korfu. — Verteilung der Stadt. — 15 Tote. — Teilweise Mobilisierung in Italien. — Griechischer Ruf an den Völkerbund. — Was tut England?

Italien hat sich unter der Führung seines fast 40-jährigen Königs ausübenden Ministerpräsidenten Mussolini durch keine abwehrenden internationalen Winke abhalten lassen, auf dem durch sein Ultimatum an Griechenland beschrittenen Weg weiterzugehen. Der Erklärung, die griechische Antwort genüge nicht, folgte die Einziehung der militärischen Macht auf dem Fuße.

#### Gewalttätige Besetzung Korfus.

Der Kapitän eines vor der griechischen Insel Korfu erschienenen italienischen Kriegsschiffes ging an Land und erklärte dem Präsekte, daß eine Division der italienischen Flotte die Insel blockiert habe, und daß sie die Stadt Ierakli besetzen werde. Bald darauf fuhr eine italienische Flotte in den Hafen ein.

Der Befehlshaber der Flotte forderte die Übergabe der Stadt und das Hiszen der weißen Flagge, die er später durch die italienische ersetzt wurde. Der Präsekte hat um die Erlaubnis, sich mit seiner Regierung in Verbindung zu setzen, um Anweisungen einzuholen, wobei er hinzusetzte, daß er sonst gezwungen wäre, Widerstand zu leisten. Noch bevor die Instruktionen eingegangen waren, begann die Landung der italienischen Truppen. Die Ausladung wurde durch die